



Medienmitteilung

17. Dezember 2011

Sperrfrist: 4. Januar 2012, 23:30 Uhr

Bundesamt für Energie verleiht zum sechsten Mal den Schweizer Energiepreis Watt d'Or

52 Bewerbungen mit überraschenden, begeisternden, brillanten und wegweisenden Schweizer Energieinnovationen sind für die sechste Ausgabe des renommierten Schweizer Energiepreises Watt d'Or 2012 des Bundesamts für Energie (BFE) eingereicht worden. Sechs dieser Projekte werden am 5. Januar 2012 in Bern von Chiara Simoneschi-Cortesi, Jury-Präsidentin des Watt d'Or, geehrt.

Programm Preisverleihung vom 5. Januar 2012 und Anmeldeformular für die Medien: siehe Anhang. Die unten genannten Preisträgerinnen und Preisträger können von den Medien kontaktiert werden. Für sämtliche Auskünfte/Informationen zu den Siegerprojekten gilt die Sperrfrist bis 4. Januar 2012, 23:30 Uhr.

Mit dem Watt d'Or zeichnet das BFE bereits zum sechsten Mal Personen und Organisationen aus, die mit ihren nachahmenswerten Projekten und Initiativen den Weg in eine nachhaltige Energiezukunft vorspüren. Der Preis ist nicht dotiert. Ziel des Watt d'Or ist es, diese Projekte bekannt zu machen und so Wirtschaft, Politik und die breite Öffentlichkeit zu motivieren, die Vorteile innovativer Energietechnologien für sich zu entdecken.

52 Bewerbungen in fünf Kategorien wurden im Rahmen des Wettbewerbs Watt d'Or 2012 von einem Fachexpertenteam evaluiert. Für die Endrunde wurden schliesslich 22 Beiträge nominiert. Unter dem Vorsitz von Chiara Simoneschi-Cortesi kürte die Watt d'Or Jury daraus die sechs Siegerprojekte. Sie dürfen am 5. Januar 2012 die Siegetrophäe, eine riesige Schneekugel aus der Schneekugelmanufaktur Erwin Perzy in Wien, entgegennehmen.

Siegerprojekte Watt d'Or 2012

Kategorie 1 - Gesellschaft: Energiekonzept hoch drei 2050 der Stadt St. Gallen

Mit dem „Energiekonzept hoch drei 2050 (EnK³ 2050)“ und ihrem Geothermieprojekt macht sich die Stadt St. Gallen auf den Weg in die dritte Dimension der Energiezukunft. Die integra-



Die Betrachtung der drei Dimensionen Wärme, Strom und Mobilität und ihrer gegenseitigen Abhängigkeiten bildet die Grundlage für den Umbau der städtischen Energieversorgung. Bis 2050 soll der Gesamtenergiebedarf für Raumwärme und Warmwasser durch Sanierungen und neuste Standards für Neubauten halbiert und der Anteil fossiler Brennstoffe von heute 90% auf weniger als 25% gesenkt werden. Eines der Herzstücke ist dabei das Geothermiekraftwerk, dessen Bau 2012 beginnt.

Harry Künzle, Energiebeauftragter Stadt St. Gallen, St. Leonhardstrasse 15, 9001 St. Gallen
Tel. 071 224 56 76, harry.kuenzle@stadt.sg.ch

Kategorie 2 – Energietechnologien: LED-Lichterkette Rade de Genève

Die Beleuchtung der Rade de Genève, des Genfer Seebeckens, ist seit über einem Jahrhundert das nächtliche Wahrzeichen der Stadt. Mit dem ab Herbst 2012 endgültigen Glühbirnenverbot drohte ihr aber das Aus. Die Fachstellen für Energie, Stadtentwicklung und Mobilität der Stadt Genf reagierten und entwickelten eine neuartige LED-Lampe mit den Leuchteigenschaften einer klassischen Glühbirne. Seit November 2010 wurden die 4'200 Glühbirnen der Lichterkette mit den an der Internationalen Messe für Erfindungen in Genf ausgezeichneten LED-Lampen ersetzt. Sie erstrahlt nun im gewohnt warmen Licht, benötigt aber 90% weniger Strom.

Valérie Cerda, Fachstelle Energie der Stadt Genf, Rue du Stand 25, 1204 Genf
Tel. 022 418 58 50, valerie.cerda@ville-ge.ch

Marie-Hélène Giraud, Fachstelle Stadtentwicklung und Mobilität der Stadt Genf, Rue du Stand 25, 1204 Genf, Tel. 022 418 20 70, marie-helene.giraud@ville-ge.ch

Kategorie 3 – Biomassezentrum Spiez

Altholz + Grünabfälle = Strom, Dampf, Wärme und Kompost. Diese Rechnung des Biomassezentrums Spiez geht auf: Dank eines ausgeklügelten Wiederverwertungssystems hilft die Oberland Energie AG heute hunderttausende Liter Heizöl zu sparen und produziert dazu hochwertigen Kompost. Das aus einer Vergärungsanlage, einem Kompostierwerk und einer Alt- und Restholzheizung bestehende Biomassezentrum in Spiez wurde zusammen mit der Dr. Eicher+Pauli AG entwickelt und realisiert.

Heiner Straubhaar, Präsident Verwaltungsrat Oberland Energie AG, Allmendstrasse 166, 3600 Thun
Tel. 033 226 57 40, h.straubhaar@oberland-energie.ch

Dieter Többen, Dr. Eicher + Pauli AG, Stauffacherstrasse 65, 3014 Bern
Tel. 031 370 14 14, dieter.toebben@eicher-pauli.ch

Kategorie 4 – System Alpenluft

Seit neustem weht in der Gemeinde Zermatt ein neuer Wind: Die Tourismusdestination setzt mit System-Alpenluft auf eine neuartige Abfallentsorgung, welche mit einem niedrigen Energieverbrauch und geringen CO₂- und Lärmemissionen überzeugt. Die neu gegründete System-Alpenluft AG hat das System perfekt auf Zermatt zugeschnitten. Für den Abfalltransport kommen wendige, energieeffiziente Elektro-Seitenstapler zum Einsatz, die den benötigten Strom aus den beiden Wasserkraftwerken des Elektrizitätswerks Zermatt beziehen. Micro-



Presscontainer verdichten den Abfall gleich vor Ort und reduzieren damit Entleerungsfahrten. Das beeindruckende Resultat ist eine Energieeinsparung von 80% gegenüber der herkömmlichen Abfallentsorgung.

Matthias Schwendimann, Geschäftsführer System-Alpenluft AG, Bernapark, Bernstrasse 1, 3066 Stettlen, Tel. 079 652 52 64, machs@system-alpenluft.ch

Christoph Bürgin, Gemeindepräsident Zermatt, Kirchplatz 3, Postfach 345, 3920 Zermatt
Tel. 027 966 22 11, gemeinde@zermatt.ch

Kategorie 5 – Gebäude und Raum: Romantik Hotel Muottas Muragl

Seit dem 1. Januar 2011 versorgt sich das Romantik Hotel Muottas Muragl oberhalb von Samedan (GR) ausschliesslich mit erneuerbaren Energien und produziert dank seines ausgeklügelten Energiesystems mehr Energie als es selber braucht. Es ist damit das erste Plusenergie-Hotel der Alpen und ein Leuchtturmprojekt für den Schweizer Tourismus. Die Eigentümerin des Hotels, die Bergbahnen Engadin St. Moritz AG, realisierte zusammen mit den Architekten + Ingenieure der Fanzun AG ein umfassendes Energiekonzept aus Sonnenkollektoren, Abwärmenutzung aus dem Bahnbetrieb, einer Photovoltaikanlage entlang des Bahntrassees sowie Erdsonden.

Markus Meili, Bergbahnen Engadin St. Moritz AG, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 830 00 00, markus.meili@best.ch

Gian Fanzun, Fanzun AG, dipl. Architekten + Ingenieure, Salvatorestrasse 66, 7000 Chur
Tel. 081 258 48 00, gian@fanzun.ch

Spezialpreis der Jury: Energiepionier Walter Schmid

Zum vierten Mal vergibt die Jury einen Spezialpreis. Er geht an den Bauunternehmer Walter Schmid für sein Lebenswerk als Energiepionier. Walter Schmid verwirklicht seit drei Jahrzehnten verschiedene Projekte im Bereich der Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. So baute er in den 1970er-Jahren die ersten Häuser in der Schweiz mit Sonnenkollektoren, Holzschnitzelheizungen und Wärmepumpen. Später realisierte er unter anderem das erste Bürogebäude mit integrierter Solarfassade und baute das erste Minergie-Mehrfamilienhaus. Sein grösster Erfolg ist aber sein weltweit beachtetes Kompogasverfahren zur Treibstoffgewinnung aus Küchenabfällen. Sein neuestes Projekt ist die Umwelt Arena in Spreitenbach. Der energetisch konsequent optimierte Bau - unter anderem verfügt er über eine der grössten Photovoltaikanlagen der Schweiz mit einer Fläche von 5'300 m² - wird im Sommer 2012 eröffnet.

Walter Schmid, Umwelt Arena AG, Rohrstrasse 36, 8152 Glattbrugg
Tel. 044 809 71 71, info@umweltarena.ch

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den Siegerprojekten, zu den Preisträgern und zur Jury sind in der Sonderausgabe der Zeitschrift energieia zum Watt d'Or 2012 zusammengefasst (siehe pdf im Anhang: **Sperrfrist bis 4. Januar 2012, 23:30 Uhr**).



Die Ausschreibung für den Watt d'Or 2013 läuft

Die Ausschreibung für den Watt d'Or 2013 hat bereits begonnen und läuft bis Ende Juli 2012. Die Bewerbungsunterlagen sind zugänglich unter: www.wattdor.ch. Die Preisverleihung des Watt d'Or 2013 findet statt am Donnerstag, 10. Januar 2013 im Hotel Allegro Kursaal in Bern.

Kontakt/Rückfragen:

Marianne Zünd, Leiterin Kommunikation BFE, 031 322 56 75, 079 763 86 11